

## Rechtsprechung

### Seite

(verlinkt mit Anlagen)

1. Kahnbeinbruch der linken Hand auf dem Weg zur Arbeit – Ablehnung von Rentenleistungen – Begründungsmangel des LSG Urteils i. S. des § 128 Abs. 1 S. 2 SGG – Gutachterausswahl gemäß § 200 Abs. 2 SGB VII – fraglich, ob ausgewählter Gutachter selbst untersucht bzw. der Klägerin überhaupt persönlich begegnet ist – möglicher Verstoß gegen § 200 Abs. 2 Halbs. 1 SGB VII – ausgewählter Gutachter darf Gutachtauftrag nicht übertragen – Heranziehung weiterer Personen zu unterstützenden Diensten nach Weisung erlaubt – Kernaufgaben müssen vom ausgewählten Gutachter selbst erfüllt werden – Kernaufgabe zumindest persönliche Begegnung mit dem Probanden – gilt auch für orthopädische Gutachten – bei im Verwaltungsverfahren erfolgten Verfahrensverstößen tritt mit Erlass des Widerspruchsbescheides kein Rügeverlust ein – bisherige Rechtsprechung wird ausdrücklich aufgegeben – Verstoß gegen § 200 Abs. 2 SGB VII ist lediglich Verfahrensfehler und führt damit nicht zu einem Verwertungsverbot des Gutachtens – mögliches Verwertungsverbot wegen Verstoß gegen datenschutzrechtliche Vorschriften – Zurückverweisung an das LSG – Urteil des Bundessozialgerichts vom 07.05.2019 – B 2 U 25/17 R – DOK 154:412.87 [590 - 605](#)
  
2. Verletzung der rechten Hand beim Impfen eines Kamerunschafes – Ablehnung von Rentenleistungen – Begründungsmangel des LSG Urteils i. S. des § 128 Abs. 1 S. 2 SGG – Gutachterausswahl gemäß § 200 Abs. 2 SGB VII – fraglich, ob ausgewählter Gutachter selbst untersucht bzw. der Klägerin überhaupt persönlich begegnet ist – möglicher Verstoß gegen § 200 Abs. 2 Halbs. 1 SGB VII – ausgewählter Gutachter darf Gutachtauftrag nicht übertragen – Heranziehung weiterer Personen zu unterstützenden Diensten nach Weisung erlaubt – Kernaufgaben müssen vom ausgewählten Gutachter selbst erfüllt werden – Kernaufgabe zumindest persönliche Begegnung mit dem Probanden – gilt auch für orthopädische Gutachten – bei im Verwaltungsverfahren erfolgten Verfahrensverstößen tritt mit Erlass des Widerspruchsbescheides kein Rügeverlust ein – bisherige Rechtsprechung wird ausdrücklich aufgegeben – Verstoß gegen § 200 Abs. 2 SGB VII ist lediglich Verfahrensfehler und führt damit nicht zu einem Verwertungsverbot des Gutachtens – mögliches Verwertungsverbot wegen Verstoß gegen datenschutzrechtliche Vorschriften – Zurückverweisung an das LSG – Urteil des Bundessozialgerichts vom 07.05.2019 – B 2 U 26/17 R – DOK 154:412.87 [606 - 621](#)
  
3. Streitiger, tödlicher Wegeunfall – Verstorbener verließ mitten in sei- [622 - 633](#)

ner Arbeit den Arbeitsplatz – kein Ausstempeln – keine Kollegeninformation – Maschinen laufen gelassen – Unglück auf dem üblichen Heimweg – Unfallursache nicht nachweisbar – Abkommen von der Fahrbahn – Zusammenstoß mit LKW – Handlungstendenz für Heimfahrt nicht eruierbar – Beweismaßstab des Vollbeweises nicht gegeben – Beweiserleichterung wegen typischer Beweisnot abgelehnt – Urteil des Sächsischen LSG vom 28.11.2018 – L 6 U 103/17 – DOK 372.1:374.2

4. Streitiger Arbeitsunfall einer Flugbegleiterin – „Fume-Event“ – schlechter Geruch auf einem Flug nach Triebwerksinspektion – keine weiteren erkrankten Personen – kein gutachterlicher Nachweis einer chemisch-toxischen Einwirkung – Beweis eines „Fume-Events“ nicht erbracht – keine Beweiserleichterung – keine Beweislastumkehr – Berufung anhängig – Urteil des SG Gießen vom 01.02.2019 – S 1 U 61/15 – DOK 375 [634 - 639](#)
  
5. Keine neuen wissenschaftlichen Erkenntnisse, dass das Miterleben traumatischer Ereignisse bei Ersthelfern eine PTBS auslösen kann – ärztlicher Sachverständigenbeirat „Berufskrankheiten“ befasst sich aktuell nicht mit dieser Frage – beim Kläger zudem keine hinreichende Wahrscheinlichkeit für eine beruflich bedingte psychische Erkrankung gegeben – Urteil des Hessischen LSG vom 13.08.2019 – L 3 U 145/14 – DOK 376.6 [640 - 648](#)
  
6. Streitiger Anspruch eines RVT gemäß § 110 SGB VII – Arbeitsunfall durch BG zuvor anerkannt – Verletztengeldzahlung der BG – Geltendmachung des Anspruchs nach § 110 SGB VII durch den RVT innerhalb der Verjährungsfrist – keine Reaktion des Haftpflichtversicherers während des Laufs der Verjährungsfrist – Anspruch des RVT verjährt – § 113 SGB VII – Darlegung der Voraussetzungen des § 113 SGB VII – keine Verjährungshemmung durch Verhandlungen – § 203 BGB – Urteil des LG Berlin vom 08.04.2019 – 28 O 457/15 – DOK 753.4:754.5:752.3 [649 - 663](#)

## Literatur

7. Neuerungen durch das Bundesteilhabegesetz bei Leistungszuständigkeit und Leistungsverantwortung im Rehabilitationsrecht – Ermittlung des leistenden Rehabilitationsträgers gemäß § 14 SGB IX – Zuständigkeit des zweitangegangenen Rehabilitationsträgers – Leistungsverantwortung nach § 15 SGB IX – Hinweis auf Aufsatz von Dirk Selzer, Zuständigkeitssystem und Leistungsverantwortung nach dem durch das Bundesteilhabegesetz neu gefassten SGB IX – DOK 126.11:407.2:407.3 [664 - 665](#)